

Brief freut Freileitungsgegner

STELLUNGNAHMEN Bürgermeister Cordes sieht allerdings noch Klärungsbedarf

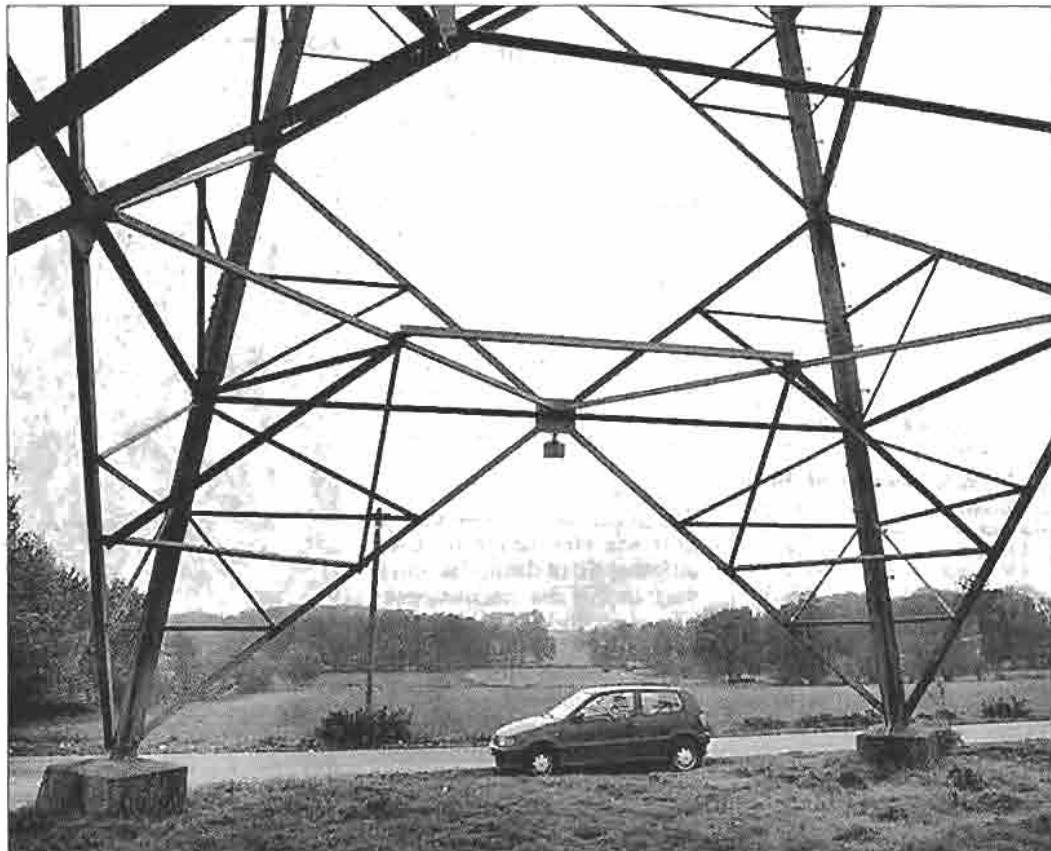
Gegner der Eon-Stromleitung sehen in den Äußerungen Trittins Argumente für ihr Anliegen. Bürgermeister Cordes sind sie allerdings zu allgemein gehalten.

VON JAN KUHLMANN

HARPSTEDT/GANDERKESEE – Unterschiedliche Reaktionen hat die Stellungnahme des Bundesumweltministers Jürgen Trittin zur geplanten Stromfreileitung der Eon von Ganderkesee über Harpstedt nach Diepholz in den betroffenen Gemeinden hervorgerufen, über die die **NWZ** gestern berichtete.

Positiv überrascht zeigte sich Peter Meyer, Fachbereichsleiter in der Gemeindeverwaltung von Ganderkesee, über Trittins Äußerungen, die die Notwendigkeit neuer Trassen überhaupt in Frage stellen. „Der Minister scheint die Dringlichkeit ja nicht zu sehen“, fiel Meyer auf. Er sieht in dem Schreiben Trittins an den SPD-Bundestagsabgeordneten Holger Ortel, das dieser an die betroffenen Bürgermeister weiter geleitet hatte, „Argumente, die dafür sprechen, dass man die Eon-Leitung gar nicht braucht“.

Harpstedts Samtgemeindebürgermeister Uwe Cordes fiel allerdings auf, dass in dem Schreiben von Leitungen „zur Integration des off-



Werden Stromleitungen, wie hier bei Ganderkesee, zukünftig auch die Landschaft in der Samtgemeinde Harpstedt zerschneiden? Die betroffenen Gemeinden wehren sich dagegen.

BILD: OLAF BLUME

shore gewonnen Stromes“ die Rede ist. Mit „offshore“ werden Windparks im offenen Meer bezeichnet. Deren Strom soll nach Cordes' Kenntnis allerdings auf der so genannten „Y-Trasse“ über Wardenburg und Osnabrück geleitet werden. Cordes wird nun Ortel bitten, dem Minister eine Äußerung speziell zu

der durch Harpstedt geplanten Trasse zu entlocken.

Colnrades Bürgermeisterin Hiltraud Lindemann hält diese Unterscheidung hingegen nicht für bedeutsam. „Ich sehe diesen Brief als grundsätzliche Aussage“, sagte sie. Angenehm fiel ihr an dem Schreiben auf, dass das Ministerium in der Verlegung von

Erdkabeln eine wichtige Alternative zu Freileitungen sieht. „Ich glaube, dass das unser Anliegen unterstützt“, sagte sie. Ähnlich äußerte sich auch Gert Weidenhöfer, Bürgermeister von Winkelsett. Er hofft, dass anstelle der Freileitung ein Erdkabel als öffentlich gefördertes Pilotprojekt verlegt wird.